

Fran Ross

Oreo

»Die Wiederentdeckung dieses Buches und die grandiose Übertragung von Pieke Biermann ist ein Glücksfall.« Max Czollek

Christine ist sechzehn, hat eine schwarze Mutter und einen jüdischen weißen Vater und wächst auf in Philadelphia, verspottet als »Oreo« (wie der Keks) – eine doppelte Außenseiterin. Der Vater hat sich früh aus dem Staub gemacht und ihr ein Geheimnis hinterlassen, für dessen Lösung sie ihn finden muss. Auf nach New York!

Unterwegs trifft sie unglaubliche Leute: einen schwulen »Reisehenker«, der anonym Manager feuert, einen Radio-Macher, der nicht spricht, einen grotesk tumblen Zuhälter und endlich auch ihren Vater. Nicht jeder ist ihr wohlgesinnt. Aber Oreo überlebt alle und alles dank ihres selbsterdachten Kampfsports WITZ, getreu ihrem Motto: »Niemand reizt mich ungestraft.«

Oreo folgt der Theseus-Sage mit all ihren Volten bis zum letzten irrwitzigen Twist, dem Vatergeheimnis. Aber der antike Held ist heute jüdisch, schwarz und weiblich.

-

»**Fran Ross führt ihre Leser in ein widersprüchliches Amerika. Wie Pieke Biermann diesen temperamentvollen Text voller jiddischer Anleihen und Südstaaten-Slang übersetzt hat, ist ein einziger Genuss.**« Begründung der Jury des Preises der Leipziger Buchmesse- 2020 zur Preisträgerin Pieke Biermann für ihre Übersetzung von ›Oreo

-

Erstmals auf Deutsch in der Übersetzung von Pieke Biermann, mit einem Schlüssel für Schnelleser, Antikenferne etc., Anmerkungen, Glossar und einem Nachwort von Max Czollek.

ORF-Bestenliste Januar 2020



Fran Ross
Oreo

Deutsche Erstausgabe
288 Seiten

ISBN: 978-3-423-28197-3
EUR 22,00 [DE] – EUR 22,70 [AT]

ET 20. September 2019, 4. Auflage

Übersetzung: Aus dem amerikanischen Englisch von Pieke Biermann

Sprache: Deutsch



Autor*in

Fran Ross

Fran Ross (1935-1985) wuchs in Philadelphia auf. Sie machte ihren Schulabschluss mit 15 Jahren und studierte Kommunikationswissenschaften, Journalistik und Theater an der Temple University. 1960 zog sie nach New York, dort arbeitete sie als Korrekturleserin und Journalistin. ›Oreo‹ erschien 1970, auf der Höhe des Black Power Movement der Sechziger- und Siebzigerjahre, der Text erwies sich jedoch als seiner Zeit voraus und kann erst heute seine Wirkmächtigkeit entfalten.



Übersetzer*in

Pieke Biermann

Pieke Biermann, geboren 1950, studierte Deutsche Literatur und Sprache bei Hans Mayer sowie Anglistik und Politische Wissenschaft in Hannover und Padua. Sie lebt in Berlin und ist seit 1976 freie Schriftstellerin und Übersetzerin, u.a. von Stefano Benni, Andrea Bajani, Dorothy Parker, Anya Ulinich, Tom Rachman und Ben Fountain. Ihre Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet, unter anderem für ihre Übersetzung an ›Oreo‹ mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2020 und drei Mal mit dem Deutschen Krimipreis.-

Weitere Bücher von Fran Ross

- Oreo, Hardcover 28197, ISBN: 978-3-423-28197-3
- Oreo, Taschenbuch 14797, ISBN: 978-3-423-14797-2
- Oreo, E-Book 43635, ISBN: 978-3-423-43635-9

News

Preis der Leipziger Buchmesse 2020

Pieke Biermann wurde mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2020 für die beste Übersetzung ausgezeichnet.

28. November 2022

Pressestimmen

» Was war ich beeindruckt und überwältigt, als ich ›Oreo‹ zum ersten Mal fertig gelesen habe! «

22. Dezember 2021 , Anke Engelke, Schauspielerin , Kölner Stadt-Anzeiger

» Dieses Buch ist die wunderbarste Wiederentdeckung der vergangenen Jahre! «

16. April 2020 , Sebastian Bauer , B.Z.

» Pieke Biermann, die den Text übertragen hat, wurde kürzlich zurecht mit dem Preis der Leipziger Buchmesse für ihre tolle Leistung geehrt. «

30. März 2020 , Rheinische Post

» ›Das ist so irre, so komisch, macht so unglaublichen Spaß‹, sagt die Übersetzerin über ›Oreo‹, den einzigen Roman der US-amerikanischen Autorin Fran Ross (1935-1985). «

28. März 2020 , Alexander Solloch , NDR Kultur

» Das Buch habe an Aktualität nichts eingebüßt, findet Pieke Biermann. Im Gegenteil: Themen wie Rassismus, Sexismus und Identität seien vielleicht erst heute viel mehr ins Bewusstsein geraten. «

27. März 2020 , Dorothea Westphal , Deutschlandfunk Kultur

» [...] klar ist, dass Pieke Biermann ein Wunder der Übersetzungskunst vollbracht hat. Vollkommen verdient hat sie dafür am Donnerstag den Preis für die beste Übersetzung der Leipziger Buchmesse erhalten. «

14. März 2020 , Verena Lueken , Frankfurter Allgemeine Zeitung

» Biermann hat mit ihrer flüssigen, die Eigenheiten des Originals trotzdem bewahrenden Übersetzung eine tatsächlich herkulische Leistung vollbracht. «

12. März 2020 , Gerrit Bartels , Tagesspiegel

» *Ross hat einen Roman geschrieben, der so vergnüglich und schlau, so aktuell und horizonterweiternd ist, dass er nur empfohlen werden kann.* «

10. März 2020 , Manfred Loimeier , Mannheimer Morgen

» *›Oreo‹ ist respektlos, eine tolle Unverschämtheit, ein wunderbares, mächtig mutiges Buch.* «

9. Januar 2020 , Christian Jooß-Bernau , Süddeutsche Zeitung

» *[...] eine preiswürdige, grandiose Leistung der Übersetzerin Pieke Biermann. Sie steht an Witz, Sprachgefühl und Erfindungsgabe ihrer Autorin in nichts nach.* «

21. Dezember 2019 , Antje Rávik Strubel , Deutschlandfunk, Büchermarkt

» *Wie Oreo respektiert Fran Ross keine Grenzen.* «

1. Dezember 2019 , Sacha Verna , Neue Zürcher Zeitung am Sonntag

» *Wie Oreo zwischen den Milieus und Identitäten wechselt, so beherrscht sie auch das Code-Switching innerhalb eines Satzes problemlos; und Pieke Biermann hat all das ganz wunderbar übersetzt.* «

24. November 2019 , Isabella Caldart , Der Tagesspiegel

» *Selten merkt man einem Roman so sehr an, mit welcher Leidenschaft am Schreiben er verfasst wurde, mit wie viel Freude daran, auf sämtliche literarische Konventionen komplett zu pfeifen.* «

15. Oktober 2019 , Fatma Aydemir , taz - Die Tageszeitung

» *Dieser Roman ist ein gewagtes Instrument der Auflehnung gegen alles Konservative und daher so aktuell wie nie, nicht nur in Amerika.* «

2. Oktober 2020 , Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln

» *Pieke Biermann, dafür ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse, hat das Sprachfeuerwerk funkensprühend ins Deutsche gebracht.* «

16. Mai 2020 , Ruth Bender , Hannoversche Allgemeine Zeitung

» Ein irres Abenteuer mit einer wahnwitzigen Heldin. «

30. April 2020 , Stefan Härtel , booksterhro.wordpress.com

» Ein Meisterwerk! «

15. April 2020 , kultbote.de

» Pieke Biermann hat Ihr Bestes gegeben, das Buch auf Deutsch lesbar zu machen - das ist ihr ganz hervorragend gelungen. «

25. März 2020 , Fränkische Wochenpost

» Lass dir dieses spannende Werk inklusive Schlüssel für Schnelleser, Glossar und einem Nachwort von Max Czollek nicht entgehen (Anmerkung: Inzwischen hat das Werk ›Oreo‹ den Preis der Leipziger Buchmesse in der Sparte als beste Übersetzung erhalten). «

15. März 2020 , zuckerkick.com

» Herzlichen Glückwunsch, Pieke Biermann, zum Preis der Leipziger Buchmesse für die beste Übersetzung! «

12. März 2020 , feuilletonscout.com

» Pieke Biermanns Übersetzung ist kreativ, abenteuerlustig und aufmüpfig wie die Heldin selbst und wird diesem außergewöhnlichen Werk hoffentlich auch im deutschsprachigen Raum die Aufmerksamkeit bescheren, die es verdient. «

6. März 2020 , Freyja Melsted , tralalit.de

» Wer hat hier wen gefunden? Die Übersetzerin das Buch? Oder doch eher der Roman die Übersetzerin? «

24. Februar 2020 , Barbara Hoppe , feuilletonscout.com

» Schön, dass der Roman von Fran Ross (1935–1985) aus dem Jahr 1974 doch noch in Deutschland erschienen ist – und mit Pieke Biermann eine geniale Übersetzerin gefunden hat! «

2. Februar 2020 , Sonntag Express

» Der Roman ›Oreo‹, der 2015 in den USA wiederentdeckt wurde, sprengt mit seinem überbordenden Stil sämtliche Lesegewohnheiten. «

16. Januar 2020 , Jonas Engelmann , [Jungle World](http://JungleWorld)

» *Fran Ross' Roman Oreo bietet ein überaus freches und obszönes linguistisches Feuerwerk voller Slapstickpointen.* «

1. Januar 2020 , *Karsten Herrmann , literaturkritik.de*

» *Und wenn man nun die soeben erschienene deutsche Fassung liest, ist man versucht zu denken, dieser einzige Roman von Fran Ross (1935–1985) habe auf eine so virtuose Übersetzerin wie Pieke Biermann gewartet.* «

23. Dezember 2019 , *Daniel Graf , republik.ch*

» *Ob Slang, Jiddisch oder Fantasiesprache, in diesem Buch kommt alles vor, und Ross und Biermann lassen es krachen. Kunstvoll und flapsig zugleich.* «

18. Dezember 2019 , *Maria Hummitzsch , tralalit.de*

» *Sie pfeift auf literarische Konventionen und erlaubt sich, was nötig ist, um ihre Selbstbestimmtheit zum Ausdruck zu bringen, und zwar auf denkbar witzigste Weise.* «

8. November 2019 , *Ferdinand Quante , WDR 5*

» *Fran Ross hat schon zu diesem Zeitpunkt eine literarische Aushandlung von Identitätspolitiken geschaffen, die auch mit Humor als Waffe kämpft.* «

16. Oktober 2019 , *Ina Holey , Neues Deutschland*

» *›Oreo‹ sprengte früh Lesegewohnheiten. Die Satire auf Multikulti und Gegensätze ist eine respektlose Verrücktheit, wie Literatur sie selten hervorbringt.* «

28. September 2019 , *Peter Pisa , Kurier*
